

Post aus Hankau vor Eröffnung der Deutschen Post

Karl-Heinz Herhold



Zum Ende des 19. Jahrhunderts hatten die drei Städte Hankau, Hanyang und Wuchang – die heute Wuhan bilden – geteilt durch die Flüsse Jangtse und Han, zusammen mehr als eine Millionen Einwohner. Da Seeschiffe über den Jangtse bis weit ins Landesinnere fahren konnten, war der Ort prädestiniert für den Handel.



Abb:1 Hankow, Hanjang und Wuchang

Abb:2 Fotopostkarte Hankow River



Abb:3 Blick über die deutschen Kaianlagen am Jangtse, 1908. Links das Deutsche Konsulat und daneben die Filiale der Deutsch-Asiatischen Bank.

| © Studienwerk deutsches Leben in Ostasien e.V.

1863 wurde in Hankau ein Seezollamt (Jianghanguan) eingerichtet. Die anderen beiden Städte Wuchang und Hanyang wurden aber noch nicht für ausländische Wirtschaftsaktivitäten freigegeben. Als erstes deutsches Handelshaus eröffnete Wm. Pustau & Co. im Januar 1845 eine Niederlassung in Hankau. Es folgten im Januar 1846 Carlowitz & Co. und im Oktober 1846 Siemssen & Co.



Abb:4 Hankau „Der Bund“

Die Briten erzwangen bereits nach dem Zweiten Opiumkrieg 1861 eine Konzession, gefolgt von Russland und Frankreich (1886), Deutschland, (1895) und Japan (1898). Ein deutsches Konsulat bestand hier seit 1888.

Im Jahr 1894 beauftragte der US Konsul in Hankow, Jacob Child, einige Schiffs-

kapitäne, gegen eine Zahlung von sieben Dollar pro Monat, die Post aus den drei Städten Hankow, Wuchang und Hanyang, über den Yangtse nach Shanghai, bzw. von Shanghai nach Hankau zu bringen.

Ein britisches Postamt bestand seit 1872 in Hankau, ein französisches wurde erst im November 1898 und ein deutsches Postamt, noch später, am 25.4.1900 eröffnet.

Die Post lief daher häufig über das englische Postamt, wurde aber auch durch Boten der ansässigen Firmen bzw. der Konsulate, oder aber chinesische Dampferkapitäne, gegen Bezahlung, nach Shanghai befördert und dort den Postämtern übergeben. Von den deutschen Firmen in Hankau und dem deutschen Konsulat, wurde diese Art der Postbeförderung durchaus gut organisiert.



Abb:5

Gebäude der Hamburg Amerika Linie, Arnhold, Karberg & Co.

Aus meiner Sammlung einige Beispiele, für Post aus Hankau bzw. Wuchang, vor Eröffnung der Deutschen Post in Hankau.



Abb:6RS

Absenderst.: Joh. Thyen Hankow, konsularischer Agent und Vicekonsul 1888-1898, Thyen war Leiter der Firma Melchers & Co. in Hankau

Ak. St. Hude 17.2.1890



Abb:6
VL 42c, Shanghai
14.1.1890
nach Hude/Oldenburg

Dieser Beleg wurde vermutlich, wie zu dieser Zeit üblich, durch einen Konsulatsboten oder durch einen chinesischen Dampferkapitän befördert und wurde erst in Shanghai dem Deutschen Postamt übergeben.

Da den deutschen Firmen in China auch die (voraussichtlichen) Fahrpläne der Postdampfer bekannt waren, trägt dieser Brief den Vermerk: „Bayern“. Der Reichspost-Dampfer „Bayern“, legte Fahrplanmäßig am 15.1.1890 in Shanghai an, und übernahm hier, u.a. auch vom deutschen Postamt, die für Deutschland und auch für andere Länder bestimmte Post.

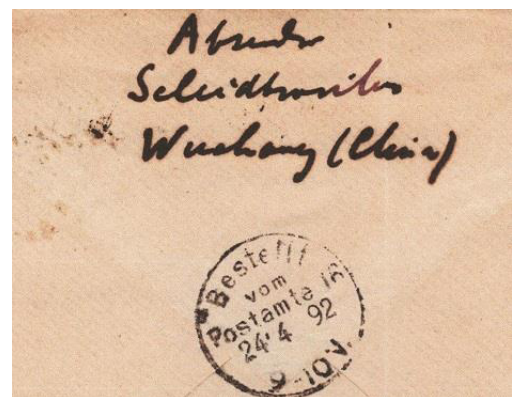
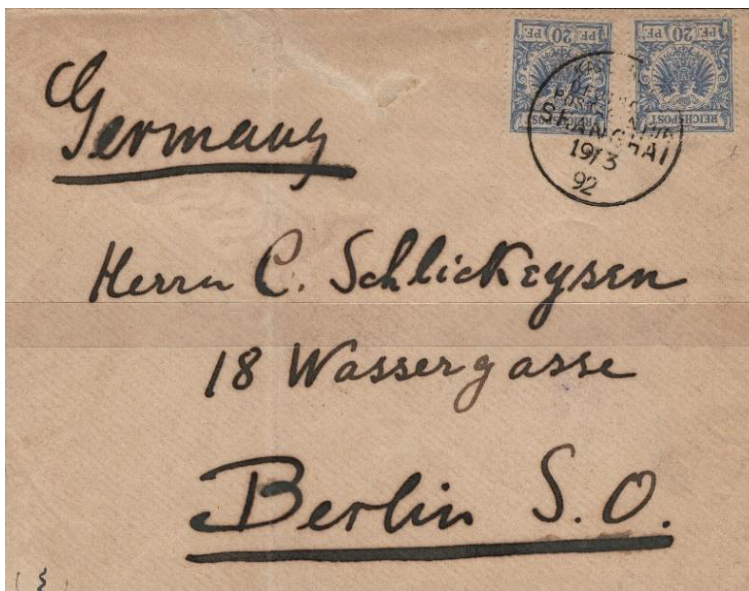


Abb:7 RS
Absender ist der Regierungsbaumeister
Peter Scheidtweiler, Wuchang (China)
(1890/92 Berater von Zhang Zhadong)

Abb:7 VL 48a (2) Shanghai 19.3.1892, an C. Schlickheysen Berlin, Ak.St. 24.4.1892

Auch bei diesem Beleg war der Laufweg wie unter Abb:6 beschrieben.

Nachfolgend eine VL Ganzsache aus Wuchang, der Mitarbeiter der Firma Carlowitz & Co., Richard Genz, war demnach anscheinend von der deutschen Post in Shanghai beauftragt, die anfallende Post aus Wuchang bzw. Hankow, zu sammeln und dann nach Shanghai weiterzuleiten.

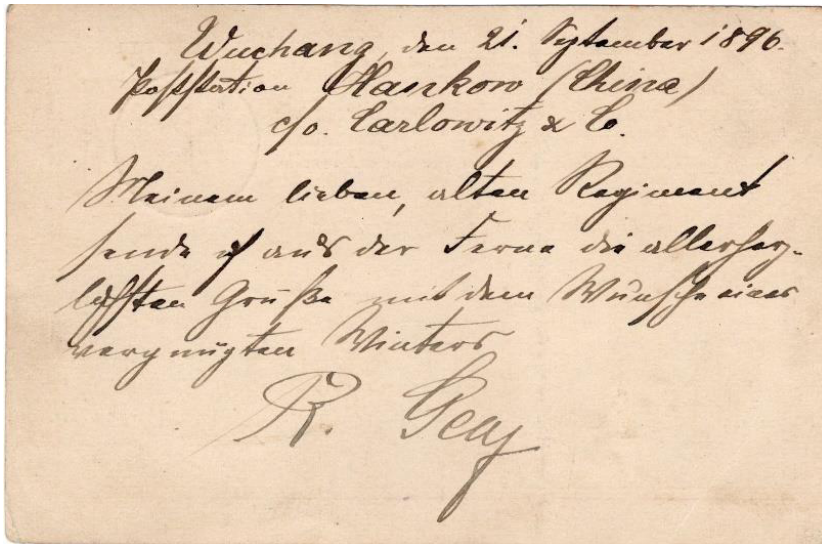


Abb:8RS

Wuchang,
den 21. September 1896
Poststation Hankow (China)
c/o Carlowitz & Co.

Absender ist Richard Genz



Abb:8

Vorläufer GA 10Pf.
Shanghai 21.9.1896
nach Frankfurt/Oder

Ak. St.
30.10.1896



Es gibt aber auch Belege aus Hankau bzw. Wuchang, die bei der chinesischen Post aufgegeben wurden und die Gebühr für den innerchinesischen Transport bis Shanghai, in bar beim chinesischen Postamt gezahlt wurde. Diese Belege haben als Nachweis hierfür, einen Customs Stempel sowohl von Hankau, als auch von Shanghai.

Abb:9

GA DR 10Pf. Krone/Adler, der Beleg wurde beim chinesischen Postamt in Hankow aufgegeben, Customs Hankow MAR 16 1897, mit der chinesischen Post nach Shanghai befördert, Customs Shanghai MAR 18 1897, an das deutsche Postamt in Shanghai weitergeleitet und erst hier entwertet, Shanghai 20.3.97.

Wuchang, den 15. III. 97
 Adresse: c/o Messrs. Carlowitz & Co.
 Hankow (China)

Hochverehrter Herr Herr Genz:
 Die Zeitung über den Ordensfest
 bringt die Nachricht von einer
 Hofgesellschaft. Dekorationen.
 Meinem geliebtesten Kind.
 wünsche ich. Hoffentlich
 gesandt, als es ist.
 Hoffentlich gäbe es noch eine
 sehr schöne Dekoration.
 Von mir kann ich nur das Beste
 besorgen.
 Mit geliebtesten Grüssen
 von
 R. Genz

Abb:9RS

Wuchang, den 15. III. 1897
 Adresse c/o Messrs. Carlowitz & Co.
 Hankow (China)

Absender Richard Genz

Germany.

AN 1719 97

REICHSPOST
 20 PF.

An
 den kgl. Leutnanten des Königsreg.
 1. Infanterie-Regiment Prinz Karl
 Ratten
 Herrn von Drigalski
 Hofmarschall.

Frankfurt/Oder

Abb:10

48d Shanghai 17.9.87, Postaufgabe chinesisches Post Hankow 14.9.97, nach Frankfurt/Oder



Abb:10RS

Durchgangsstempel
chinesisches Post Shanghai
17 SEP 97
und Ankunft Stempel
Frankfurt/Oder 23.10.97

Auch hierbei handelt es sich um eine sogenannte „Barfrankatur“, der Beleg wurde bei dem chinesischen Postamt in Hankau aufgeliefert und die Gebühren für den innerchinesischen Weg, wurden dort in bar entrichtet.

Belege aus Hankau bzw. Wuchang, vor Eröffnung der deutschen Post, sind nicht häufig zu finden, da sie nur an den Absenderangaben zu erkennen sind und diese leider sehr oft fehlen oder schlecht leserlich sind.

Quellen:

*Mechthild Leutner, Klaus Mühlhahn (Hrsg.) Deutsch-chinesische Beziehungen im 19. Jahrhundert, Mission und Wirtschaft in interkultureller Perspektive
Studienwerk deutsches Leben in Ostasien e.V.
Wikipedia
eigene Unterlagen*